

# Friedenslicht in Beuern eingetroffen

## Pfadfinder holen Flamme und übergeben Spende aus Waffelverkauf

Buseck (pm). Seit rund 30 Jahren verteilen deutsche Pfadfinder alljährlich das Friedenslicht aus Bethlehem und sorgen dafür, dass dieses Symbol der Hoffnung auf Frieden an Weihnachten in zahlreichen Kirchengemeinden und Wohnzimmern, Krankenhäusern und Kindergärten, Seniorenheimen, Asylbewerberunterkünften, Rathäusern und Justizvollzugsanstalten leuchtet.

Am dritten Advent konnte die in der Geburtsstadt Jesu entzündete Flamme in vielen deutschen Bahnhöfen weitergereicht werden, nachdem sie per Flugzeug in Wien eintraf und von dort auf vielen Bahnstrecken ihren Weg durch Europa antrat.

Auch der Stamm der Wikinger Beuern beteiligt sich regelmäßig an dieser Aktion und holt – häufig bei Kälte, Wind und Schnee – das Friedenslicht mit Petroleumlampen aus der katholischen Kirche in Großen-Buseck nach Beuern, wo es als letzte Station beim

Weihnachtsgottesdienst für das anschließende Weihnachtsfest in den Familien verteilt wird.

Angesichts des aktuellen Krieges in der Ukraine mag

das diesjährige Friedenslicht-Motto: »Frieden beginnt mit Dir« etwas überraschen, zumal der Einfluss des Einzelnen auf derartige Geschehnisse zu Recht als äußerst gering einzu-

schätzen ist. Wohl aber bedarf es langfristig der Wahrnehmung gemeinsamer Friedenssehnsucht und der Solidarität und des entschlossenen Eintretens für Frieden, Freiheit und

Selbstbestimmung, für die das Friedenslicht und seine Weitergabe zweifellos ein Zeichen sein kann.

Eine Möglichkeit, Solidarität im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu verwirklichen, sehen die Beuerner Pfadfinder in der Unterstützung von sozial benachteiligten Kindern. Deshalb spenden sie alljährlich den Erlös aus dem Waffelverkauf auf dem Beuerner Adventsmarkt der »Aktion Perspektiven für junge Menschen und Familien«, die damit Weihnachtsgeschenke für jene Kinder finanziert, die am Weihnachtsabend nicht auf einen reich bestückten Gabentisch hoffen dürfen.

So freuten sich die Jungen und Mädchen, dass sie den kleinen »Sack voll Geld« in der katholischen Kirche an die Geschäftsführerin, Astrid Dittmann-Quurck, überreichen konnten, bevor sie mit ihren leuchtenden Petroleumlampen den Rückweg nach Beuern antraten.



Die Spendenübergabe erfolgte in der Kirche.

FOTO: PM